

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 295.

Wittwoch am 24. Dezember

1862.

3. 519. a (2) Nr. 17428.

Kundmachung.

Laut Mittheilung des k. k. Staatsministeriums vom 9. d. M., Z. 25609, werden in der Wallachei, Moldau und Bulgarien zu Bukarest, Jassy und Ruschczuk Militär-Stellungskommissionen bei den betreffenden k. k. österreichischen Konsulaten zusammentreten, deren Wirksamkeit jedoch nur vom 2. bis letzten Jänner 1863 dauern wird.

Dies wird zur Darnachachtung für diejenigen militärpflichtigen Angehörigen des Herzogthums Krain, die sich zur angegebenen Zeit in jenen Ländern aufhalten, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 16. Dezember 1862.

3. 514. a (3) Nr. 17074.

Kundmachung.

Laut Mittheilung der k. k. Statthalterei in Graz, werden für das Solar-Jahr 1863 zwei Plätze der Friedrich Sigmund Freiherr von Schwigen'schen Stiftung im Jahresbetrage von je 126 fl. öst. W. für unbemittelte Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zur Verleihung gelangen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung eines dieser Plätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffscheine und Dürftigkeitszeugnisse, oder, im Falle sie ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen wollen, mit einer die Verwandtschaft nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis Ende I. M. bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 13. Dezember 1862.

3. 2451. (3) Nr. 5169.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, wird dem Herrn Josef Anschin und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Valentin Anschin aus Tomatschow durch Dr. Rudolph die Klage auf Erziehung der im magistratischen Grundbuche sub Mappe-Nr. 92, Refk.-Nr. 709 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Tirnauer Waldantheile eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Rechtsverhandlung auf den 16. März 1863 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Wurzbach von Lannenberg, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt, und entschieden werden wird.

Die benannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hr. Dr. v. Wurzbach Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach am 29. November 1862.

3. 2455. (3) Nr. 5305.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, wird hiemit kund gemacht: Es sei in die exekutive Feilbietung der dem unbekannt wo befindlichen Maschinisten Anton Karl zugehörigen, gerichtlich auf 200 fl. öst. W. bewerteten

zwei Feuersprizen, wegen an Herrn Philipp Leitner schuldigen 741 fl. 15 kr., dann Frachtspeisen pr. 25 fl. c. s. e., gewilliget, und seien hiezu drei Tagsatzungen auf den 18. und 22. Jänner, dann 5. Februar 1863, jedesmal Vormittags 9 Uhr am Lagerort der Verkaufsobjekte, nämlich beim Herrn J. A. Ratschitsch an der Wienerstraße im bairischen Hof angeordnet worden, wozu die Kauflustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die Sprizen bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach den 6. Dezember 1862.

3. 2478. (3) Nr. 5168.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über die Klage des Leopold und der Augusta Göhl, Hausbesitzer in der Gradischavorstadt, Refk.-Nr. 25 in Laibach de praes. 14. Oktober l. J., Z. 4393, gegen den Johann Millemath'schen Verlass und rücksichtlich dessen unbekanntes Erben wegen Verjähr- und Erlöscherklärung der Rechte aus dem, an dem Hause Refk.-Nr. 25 in der Gradischavorstadt intabulirten Testamente ddo. 30. August 1814 S. 4, 8 und 9 den Beklagten in der Person des hiesigen Herrn Advokaten Dr. Raf einen Kurator ad actum bestellt, und die Tagsatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 9. März 1863 Vormittags 9 Uhr hiergerichts anberaumt. Dessen die Beklagten zum Behufe der Informirung des Kurators oder der Aufstellung eines anderen Bevollmächtigten hiemit verständiget werden; widrigens dieselben die aus dieser Versäumnis entspringenden nachtheiligen Rechtsfolgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 2. Dezember 1862.

3. 2494. (3) Nr. 5484.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, es sei in der Exekutionsführung des Herrn R. Dyks von Brünn, wider Herrn Franz Luser wegen schuldigen 216 fl. die Feilbietung der am 11. November d. J. Z. 4946, geschätzten Fahrnisse bewilliget und die Termine hiezu auf den 9. und 23. Jänner l. J. im Gewölbe des Exekuten am neuen Markte mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die Pfandsstücke bei der ersten Feilbietung um oder über, bei der zweiten aber auch unter der Schätzung hintangegeben würden.

Laibach am 13. Dezember 1862.

3. 2402. (3) Nr. 2989.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartolomä Bosh von Krainburg, gegen Gertraud Boshak von Primskau, wegen aus dem Zahlungsbefehle von 25. Februar 1860, schuldigen 30 fl. 50 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, für die Letztern auf der, dem Johann Roschak gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 161 vorkommenden Halbhube mit dem Ehevertrage ddo. 18. Jänner 1841 versicherten Heirathsgutsforderung pr. 275 fl. sammt Naturalien gewilliget und zur Vorahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner auf den 13. Februar, und auf den 13. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hierorts mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Neuwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2403. (3) Nr. 3139.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Bisjak von Terboze, gegen Franz Juvan von Breg, wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1855, schuldigen 40 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Stein Bigani sub Urb.-Nr. 347 vorkommenden zu Breg an der Save liegenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 220 fl. öst. W., gewilliget und zur Vorahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Oktober 1862.

3. 2405. (3) Nr. 3139.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthums-Prätendenten auf den Waldantheil u gmajnah oder u sići hiemit erinnert:

Es habe Georg Rojnar von Dragozbaja, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums auf den Waldantheil u gmajnah oder u sići pr. 1 Joch 50 \square sub praes. 8. Oktober 1862, Z. 3139, hierorts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 des Patents von 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes den Herrn Dr. Josef Burger von Krainburg, als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Oktober 1862.

3. 2408. (3) Nr. 2514.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der Margareth Schubel unbekanntem Aufenthaltes oder ihren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Michael Schenk von Grad, H.-Nr. 22 wider denselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Sternmoll sub Urb.-Nr. 45 Refk.-Nr. 31 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör sub praes. 31. Oktober 1862, Z. 3514, hierorts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 10. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des S. 18 der a. O. Entscheidung v. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. November 1862.

3. 2436. (3) Nr. 7321.

Edikt.

Nachdem in der Exekutionsache des Herrn Johann Kolhofer von Triest, gegen Fräulein Maria Tomisch von Planina peto. 6300 fl. c. s. e., bei der ersten Feilbietung am 6. Dezember 1862 nur die $\frac{1}{2}$ Hube Refk.-Nr. 104, ad Haasberg verkauft wurde, so wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. Oktober 1863, Z. 5982, bekannt gemacht, daß am 7. Jänner 1862 zur dritten Feilbietung der Realität Refk.-Nr. $\frac{1}{2}$ ad Haasberg geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Dezember 1862.

3. 2474. (1) Nr. 3873.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kosmus Hren von Brunnori, Bezirk Treffen, durch seinen Machthaber Franz Hren gegen Josef Scherel von Orobkupf, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1861, Z. 1326, schuldigen Lebensunterhaltes, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinggg sub Urb. und Refsk. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich, erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 24. Jänner 1863, auf den 24. Februar 1863, und auf den 24. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichts- mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 2480. (1) Nr. 4885.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des mündl. Anton Protophin von Duple Nr. 25, durch die Vormünderin Theresia Protophin, gegen Mathias Pug von Podfroj Nr. 21, wegen aus der Zahlungsaufgabe vom 21. Februar 1861, Z. 745, schuldigen 400 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Aust. Tomo. III. Grundbuchs-Nr. 219, Urb. Nr. 650, Pag. 19, Grundbuchs-Nr. 220, Urb. Nr. 635, Pag. 520 — Dom. Tom. II. Grundbuchs-Nr. 108, Urb. Nr. 670 1/2, Pag. 56 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1667 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 26. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Podfroj mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden, und zwar über Antrag der Exekutionsbeile parzeilenweise hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. September 1862.

3. 2481. (1) Nr. 5292.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias März, dessen unbekanntem Rechtsnachfolger und den unbekanntem Rechtsansprechern auf das Wohnhaus in Planina, Haus Nr. 92, Wiese v. Lazi, Acker mit Neben v. Lazi, Acker Laz, die Grundstücke za skolam und Loha, und das Grundstück Parzell. Nr. 145, hiemit erkannt:

Es habe Mathias Koban von Planina Nr. 92, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erbschaft auf das Wohnhaus in Planina Haus Nr. 92, die sub Parzell. Nr. 156 vorkommende Wiese v. Lazi, im Ausmaße von 45 2/3 □ Alit., den Acker mit Neben v. Lazi Parz. Nr. 159, mit 122 5/10 □ Alit., den Acker Laz sub Parz. Nr. 339, mit 1446 2/3 □ Alit., die sub der Steuergemeinde Planina sub Parz. Nr. 1851 und 1903 vorkommenden Grundstücke za skolam und Loha, den sub Parz. Nr. 145, vorkommenden Acker mit 266 □ Alit., und den im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Fol. 620 vorkommenden, auf den Namen Mathias März verewährten Acker Oroschje Parz. Nr. 46 mit 960 7/10 □ Alit., nebst den sub Parz. Nr. 144 vorkommenden Gärten za hiso samit Krantacker mit 122 4/10 □ Alit., sub praes. 10. Dezember 1862, Z. 5292, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Ferjančič von Planina Nr. 98 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Oktober 1862.

3. 2482. (1) Nr. 5328.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Schell, von Sturja, gegen Andreas Bezich von Sapusche Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche von 1. Oktober 1857, Z. 4662 schuldigen 41 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Refsk. Nr. 35 Urb. Nr. 524 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2230 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 19. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. Oktober 1862.

3. 2483. (1) Nr. 5800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Rechtsansprechern des Gutweideanteils Parz. Nr. 710 b, 710 d, und 710 e, hiemit erinnert:

Es habe Franz Durn von Gradische, Nr. 51 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums auf den in der Steuergemeinde Gradische gelegenen Gutweideanteil Parz. Nr. 710 b, 710 d und 710 e, sub praes. 6. November 1862, Z. 5800 hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Franz Petritz von Gradische, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. November 1862.

3. 2484. (1) Nr. 5889.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Koban senior, durch Mathias Koban junior von Oberfeld, gegen Mathias Koban von Bella Nr. 5, wegen dem Mathias Koban senior von Oberfeld schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Trillek litera A. pag. 171, Refsk. Nr. 45, sub Urb. Nr. 45 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsetzung auf den 23. Februar 1863, 2. auf den 23. März 1863, und die 3te auf den 20. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. November 1862.

3. 2485. (1) Nr. 5996.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem Mathias Mesencev, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Ferjančič von Losche, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlösenerklärung der, auf der im Grundbuche Leutenburg sub Pag. 73, Refsk. Nr. 19, Urb. Nr. 49 vorkommenden Realität und den davon abgeschrieben Realitäten, als:

Wiese pod jezam Pag. 73, Acker so verlu, pod blokam, Otavali gorejni njiva Pag. 75a; Wiese na Jantari Pag. 76, Acker v. otavi Pag. 1 1/2, Wiese Otavali Pag. 298, Wohnhaus Nr. 35 in Loze und Acker pod Manče und Jantar Pag. 305 und Acker Sešilo Pag. 306 für Mathias Mesencev von Godev. pr. 168 fl. mit dem w. k. Vergleiche vom 5. April 1821 imobulirten Sappos, sub praes. 15. November 1862, Z. 5996, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Nebergol von Losche,

als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. November 1862.

3. 2486. (1) Nr. 6006.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den Marko Nebergoltsch unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Schwannt von Schwannte, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Löschung des auf 1/4 Hube sub Urb. Nr. 378 Refsk. Z. 1 1/2, S. Nr. 4, Grundbuchsauszug Nr. 10 ad Herrschaft Senofetsch in Folge gerichtlichen Vergleiches vdo. 26. April 1816, Z. 277, für Marko Nebergoltsch imobulirten Kapitals pr. 600 fl. C. M. sub praes. 15. November 1862, Z. 6006, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Schwannt von Postje, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. November 1862.

3. 2487. (1) Nr. 1927.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird dem Anton Berjal von Döbernk und seinen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Josef Pefol von Tebernik, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentums des im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 222 vorkommenden Weingartens in Esitzberg in Folge Erbschaft sub praes. 11. v. M. Z. 1927 hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 10. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Johann Suppončič, von Oberdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 12. Oktober 1862.

3. 2488. (1) Nr. 2269.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Aufschilf von Teufelsdorf, gegen Franz Aufschilf von Witterlipoviz, wegen aus dem Vergleiche 31. Jänner 1859, Z. 241 schuldigen 244 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lindödi sub Refsk. Nr. 112 vorkommenden Halbhube zu Witterlipoviz H. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 733 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 17. Jänner auf den 18. Februar, und auf den 18. März 1863, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht am 26. November 1862.

3. 2510. (1) Nr. 6171.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26. September 1862, Z. 4733, wird in der Exekutionsache des Mathias Pafiz von Oroboblak, gegen Georg Betoi von Melawa, pelo. 102 fl. 90 kr. ö. W. am 13. Jänner 1863 zur zweiten Realfeilbietung geschrieben werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Dezember 1862.

3. 2498. (1) Nr. 1994.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertrud Gernel von Rakina, gegen Anton Koroschig von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 7. August 1853, Z. 3635, schuldigen 120 fl. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 343 et 344 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1424 fl. 20 kr. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Mai 1862.

3. 2499. (1) Nr. 4113.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Uhar von Franzdorf, gegen Anton Leuz von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 14. Februar 1860, Z. 447, schuldigen 50 fl. 33 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 92 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1237 fl. 20 kr. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 17. November 1862.

3. 2500. (1) Nr. 4338.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach nomine des Viehhungsgutes Pfalz Laibach, respective des J. B. Anton, Alois Wolf'schen Verlasses, gegen Johann Kovach von Franzdorf, Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Februar 1858, Z. 431 und 432, schuldigen 36 fl. 54 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Nov. Urb. Nr. 11 vorkommend. kaischen-Realität, in Neg. im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 653 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Versteigerungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1863, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. November 1862.

3. 2501. (1) Nr. 6638.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Gramer von Messelthal, die Lizitation der von Magdalena Stalzer, laut Lizitationsprotokolle vom 1. April 1862, Z. 1490, erstandenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIV. Fol. 2020, und 2021, vorkommenden Realität, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget und deren Vornahme auf den 20. Jänner 1863 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze zu Gottschee mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagsatzung auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin, um jeden Meistbot hintangegeben werden würde, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen sowie das frühere Lizitationsprotokoll können hieraus eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. November 1862.

3. 2502. (1) Nr. 6680.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Louisa von Schalkendorf, gegen Mathias Sigmund von Kleindorf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 6. Mai l. J., Z. 1974, schuldigen 210 fl. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. III, Fol. 393 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 465 fl. C. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Versteigerungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 20. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. November 1862.

3. 2503. (1) Nr. 2857.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pollanz von Buzlja, gegen Anton Metelko von Langenard, wegen schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Ref. Nr. 79 vorkommenden Halbhube in Langenard Nr. 8, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1425 fl. 30 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 26. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 20. Oktober 1862.

3. 2505. (1) Nr. 19018.

E d i f t.

Anton Simontschitsch durch den Nachhaber Franz Simontschitsch von Koltenbrunn hat gegen die Verlassenschaft des Johann Kankel von Laibach, resp. die unbekanntten Erben desselben mit Cplage de paes, 3. Dezember 1862, Z. 19018, die Klage auf Zahlung von 135 fl. c. s. c., hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. März l. J. früh 9 Uhr hiergerichts bestimmt, und denselben zur Wahrung ihrer Rechte, Herr Dr. Rudolph als Kurator bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie bis zur obigen Tagsatzung entweder persönlich erscheinen, oder sich einen andern Vertreter wählen und anher bekannt machen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe noch rechtzeitig mittheilen können, widerigens mit demselben diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Dezember 1862.

3. 2506. (1) Nr. 19205.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Merkun von Jagdorf in die Einleitung der Todeserklärung des seit dem Jahre 1813 verschollenen Grundbesizers Thomas Wornik von Jagdorf bewilliget, und diesem Vermittelten Dr. Bartholomäus Suppanz als Kurator bestellt worden.

Thomas Wornik wird demnach aufgefordert, binnen einem Jahre von dem unten angeführten Tage entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den genannten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte so gewiß in Kenntniß zu setzen, als widerigens über neuerliches Ansuchen zu dessen Todeserklärung würde geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Dezember 1862.

3. 2507. (1) Nr. 19364.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in Folge Ersuchen des k. k. Landesgerichtes vom 2. d. M., Nr. 3220, zur Vornahme der freiwilligen Feilbietung des, der minderj. Engelblode Skazedoniga gehörigen, in Salog Konfl. Nr. 26 gelegenen, im Grundbuche der D. R. G. Laibach sub Urb. Nr. 113 1/2 vorkommenden Hauses sammt Stallung und Schupfe im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 550 fl. öst. W., auf den 12. Jänner l. J. Nachmittags um 3 Uhr in loco Salog angeordnet worden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget werden, daß die Lizitationsbedingungen hieraus eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 12. Dezember 1862.

3. 2508. (1) Nr. 19288.

E d i f t.

Zu Nachhange zum dießgerichtlichen Urtheile vom 17. Oktober l. J., Z. 10360, wird hiemit bekannt gemacht, es sei über beiderseitiges Einverständnis, tie auf den 10. Jänner l. J. angeordnete Realfeilbietung für abgehalten erklärt, und daß es bei der auf den 11. Februar 1863 hiergerichts anberaumten 3. exekutiven Feilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Dezember 1862.

3. 2513. (1) Nr. 4981.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Krebel von Dorneg, gegen Mathias Jenko von Topolg, wegen schuldigen 20 fl. 26 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche den Augustiner Gült Lippa sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1422 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Versteigerungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. September 1862.

3. 2509. (1) Nr. 6092.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Urtheil vom 23. August 1862, Z. 4144, wird in der Exekutionssache des Herrn Franz Prede von Altemarkt, gegen Mathias Palcik von Werdnik pelo, 56 fl. 23 kr. österr. W. c. s. c. am 10. Jänner 1863, zur Vornahme der dritten Realfeilbietungstagsatzung geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Dezember 1862.

3. 2516. (1) Nr. 4518.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Dr. Anton Raf, als Kurator des inf. Freiberger von Lichtenberg, wider Michael Perne von Ebnach, wegen schuldiger 131 fl. 25 kr. die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 24. Mai l. J., Nr. 2477, auf den 27. September 1862, angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, zu Goblitz, gelegenen im Grundbuche der Spitalgült Stein, sub Urb. Nr. 77, vorkommenden, gerichtlich auf 2112 fl. bewerteten Realität auf den 28. Februar l. J. mit dem vorigen Anbauge übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. September 1862.

3. 2517. (1) Nr. 5558.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den Erben des zur Stein am 8. August l. J. verstorbenen Jakob Rozhnik hiemit bekannt gemacht, daß der über die Klage des Herrn Johann Nep. Schlaker von Laibach, durch Dr. Kaubitz gegen Jakob Rozhnik pelo, 1050 fl. c. s. c., am 15. November l. J. erfolgten Zahlungsauftrag Nr. 5558, dem Herrn Anton Hafner Hausbesitzer zu Stein, als dem Verlosse des Jakob Rozhnik, gerichtl. aufgestellte Curator ad actum unterm 16. Dezember l. J. zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. November 1862.

3-2514. (1) Nr. 5040

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schindler...

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1862.

3-2515. (1) Nr. 7663

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Jablanitz, gegen Johann Deutschschütz von Untersemou, wegen schuldigen 33 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 729 fl. 60 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. November 1862.

3-2512. (1) Nr. 4883

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pischau von Feistritz, gegen den miaderj. Johann Grachor, unter Vertretung seiner Vormünder Helena und Anton Werschmitz von Smerze, wegen schuldigen 315 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mühlhofen sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 298 fl. 73 1/2 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. September 1862.

3-2432. (3) Nr. 18146

E d i p t.

Von dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einkleitung der Amortisirung des auf den Namen des Anton Strejan lautenden, vom k. k. Steueramte Laibach über die für das Tricennium 1853 bis incl. 1855 gepachtete Schotterlieferung aus dem Steinbruche na blatu an der Agramerstraße ausgefertigten Legschneides vdo. 23. Oktober 1852 J. N. 411 über die Kauktion je 116 fl. C. M. oder 121 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget werden.

Es werden demnach alle jene, welche auf diesen Legschneida was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, diesen ihren Anspruch so gewiß binnen Einem Jahr von dem unten angezeigten Tage hierwärts geltend zu machen, als widrigenfalls obiger Legschneid über weiteres Ansuchen als null und nichtig und wirkungslos erklärt werden würde.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. November 1862.

3-2433. (3) Nr. 19207

E d i p t.

Zur Nachfolge zum diesmäligen Edikte von 9. September 1892, 3-14033 wird hiemit kund ge-

macht: es sei über Einschreiten der Exekutionsführerin die mit dem Bescheide von 9. September l. J., 3-14033 auf den 6. Dezember l. J., 7. Jänner und 7. Februar 1863 angeordneten Feilbietungs-Termine der der Margareth Jorz gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 122 vorkommenden Realität auf den 11. März den 9. April und auf den 9. Mai 1863 jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags hieramts übertragen worden.

Hievon werden auch Kauflustige in Kenntnis gesetzt. k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. Dezember 1862.

3-2414. (3) Nr. 1997

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Wisnitzer von Bresowo, Bezirk Lintai, gegen Matthias Loger von Woditz wegen aus dem Erkenntnisse vom 28. Juli 1860, 3-1585, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Gallenstein sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität in Woditz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 980 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1863, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in loco Woditz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 24. Oktober 1862.

3-2435. (3) Nr. 5879

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kirche in Ustia die Uebertragung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 31. Juli 1861, 3-3032, bewilligten Realität mit dem Bescheide 6. August 1862, 3-4032, reasumirten exekutive öffentlichen Versteigerung der dem Johann Zeidit von Ustia Nr. 7 gehörigen im Grundbuche Haasberg sub Rektiv. Nr. 952, pag. 31, vorkommenden Realität samt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 212 fl. 27 kr. auf den 19. Jänner und den 23. Februar, dann den 23. März 1863 jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Objekte bei der dritten Feilbietungstagsetzung bei Abgang eines höhern Angebotes auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. November 1862.

3-2464. (3) Nr. 914

Sparkasse = Kundmachung.

Wegen des Rechnungsabchlusses für das II. Semester 1862 werden bei der Sparkasse vom 1. bis inclusive 15. Jänner 1863 weder Zahlungen angenommen noch geleistet.

3-2413. (3) Approbirter Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Laibach habe ich Herrn C. J. Grill die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich bezeuge hiemit der Wahrheit gemäß, daß der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau mich von meinem heftigen Keuchhusten in kurzer Zeit gänzlich befreite. Ich kann denselben Jedermann aufs Beste empfehlen.

Königsberg, den 18. März 1860. Pauli, Glasermeister.

Ich bezeuge, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup mich von meiner einjährigen Kehlkopf-Entzündung gänzlich befreit hat, daher ich denselben jedem an derart Krankheit Leidenden aufs Beste anempfehlen kann.

Laibach, den 1. Oktober 1862. Dittmar Klerer, Buchhandlung-Commis.

Seit vier Monaten litt ich an einem heftigen Keuchhusten und starker Heiserkeit und schon schien mein ganzer Körper dem Siechtum nahe zu sein. Nachdem ich nun zwei Viertelflaschen des von dem Kaufmann Herrn Dalchow hier selbst geführten Breesener Brust-Syrups aus der Fabrik von G. A. W. Mayer zu meiner Heilung peruchte, bin ich zu meiner Bewunderung und großen Freude wider ganz gesund geworden, welches ich hiemit der Wahrheit gemäß dankend anerkenne.

Charlottenburg bei Berlin, den 8. März 1860. Vertha Schmidt, Rentiere.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat mir und meiner Gattin bei Brustleiden und bei starkem Husten gute Dienste geleistet, und kann ich daher diesen Syrup allen Brustleidenden und solchen Personen, die öfters vom Husten heimgesucht werden, als ein sehr bewährtes Hausmittel hierdurch bestens empfehlen.

Samsowegen bei Wolmirstadt, den 12. März 1860. (L. S.) Müller, Pastor.

Preis für Oesterreich: Die 1/2 Fl. à 2 fl. 60 kr. Die 1/4 Fl. à 1 fl. 30 kr. Zu auswärtigen Bestellungen ist die Emballage-Gebühr von 10 kr. pr. Flasche zuzusenden.

3-2490. (2)

Casino-Nachricht.

Die statutenmäßige Wahl der Direktions-Mitglieder des hiesigen Casino-Vereines für die mit Ende dieses Jahres aus tretenden Direktions-Mitglieder wird am Freitag den 26. Dezember l. J. Nachmittags um 3 Uhr in den Vereinslokalitäten stattfinden.

Die nach §. 19 der Statuten wahlberechtigten Mitglieder werden somit höflichst eingeladen, sich an der gedachten Wahl betheiligen zu wollen.

Nach beendeter Wahl wird die statuten-gemäße Verlosung von 10 Stück Casino-Aktien vorgenommen werden.

Laibach am 13. Dezember 1862.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3-1388. (12)

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden,

sowie Allen, welche sich gegen diese Uebel schützen wollen, halten unsere Waldwoll-Artikel zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Alleinverkauf für ganz Krain befindet sich bei Hrn. Albert Trinker, Handelsmann zum „Anker“, Hauptplatz, im Oregalischen Hause Nr. 239.

Die Waldwoll-Waren-Fabrik zu Remda

J. Schmidt u. Komp.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir den geehrten Herren Ärzten, sowie allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden nachstehende Artikel aus der Waldwollwaren-Fabrik der Herren J. Schmidt u. Comp. zu Remda zu empfehlen:

- gewirkte Jacken, Bein- Kleider und Strümpfe für Damen und Herren
Eingeleghen, Stepps decken, sowie Wuls, Arm-, Knie-, Hals-, Schulter-, Brust- und Rückenwärmer.
Waldwoll-Öel, dergleichen Spiritus zu Einreibungen, Extrakt zu Bädern, Balsam zu Fußwaschungen, Seife, Pomade, Bou-bone, Liqueur.

Zequisse und Gebrauchsanweisungen gratis.

3-2444. (3)

Bei Oefertigtem sind

Steinkohlen

vorzüglicher Qualität in beliebiger Menge zu haben. Auch kann derselbe die Zufuhr ins Haus bewerkstelligen.

Heinrich Novak,

Kapuziner-Vorstadt Nr. 56.